

Rat beschließt Schulstrukturreform *3. Aktualisierung*

10.02.2012 • Autor: Peter Fehlhaber



“Showtime-Politiker”, “Profilneurotiker”, “Ideologen”... die Facebook-Kommentare zur Abstimmung über die Schulstrukturreform fallen teilweise vernichtend aus.

Für viele Kritiker war ein Besuch in einer Ratsitzung halt “das erste Mal”, kamen sie doch einzig wegen der bevorstehenden Entscheidung zum Bunten Haus und nicht wie von vielen Ratsmitgliedern vermutet aufgrund der Neuordnung des Schulsystems. Vielleicht hätten sich manche Volksvertreter mit diesem Wissen das parteiübergreifende “ich mach’s wirklich kurz”, um am Ende durchweg die Redezeiten zu überziehen, ersparen können – so dauerte es gut zwei Stunden, bis auch der Letzte zu Wort kam. Mit 14 Gegenstimmen wurde dieser langjährigen Diskussion nun ein vorläufiges Ende gesetzt. Alle uns zur Verfügung gestellten Reden können Sie wie gewohnt ungekürzt und unkommentiert nachlesen – dennoch gilt wie immer das gesprochene Wort (Redebeiträge nach Posteingang):

[Reinhold Wilhelms – SPD](#)

[Joachim Ehlers – CDU](#)

[Joachim Falkenhagen – FDP](#)

[Dirk-Ulrich Mende – Oberbürgermeister](#)

[Oliver Müller – DIE LINKE./BSG](#)

[Rede-Schulreform – Inga Marks](#)

Unsere Fraktion wird diesem Kompromiss der Schulstruktur Reform , die heute von so einigen Anwesenden „mit Bauchschmerzen“ für gut befunden wird, nicht zustimmen.

Es ist keine brauchbare Reform für ein nicht zufriedenstellendes Lern- & Schulsystem. Allenfalls ein Reförmchen.

Aber in Wirklichkeit nur eine Umbenennung einer ganzen Reihe von Schulen. Und Umwidmungen ändern nicht die Inhalte, sie geben nur dem alten System ein neues label.

Die möglichen Chancen die das Modell Oberschule haben mag werden mit allergrößter Wahrscheinlichkeit vertan durch die völlig und eigentlich unbegründeten Eile in der sie eingeführt werden. Und diese Eile wird nicht zu einem Gewinn der Ausbildungssituation führen, und ist unser hauptsächlicher Grund dagegen zu stimmen.

Oberschule ist das was am Eingang des Gebäudes und auf dem Briefkopf stehen wird.

Das ist die verwaltungstechnische Errungenschaft dieses Kompromisses.

Oberschulen ist es in Niedersachsen gestattet ihre interne Struktur selbst zu gestalten. Sie können die Schüler aufteilen, so wie es bisher, allerdings in verschiedenen Gebäuden, mit verschiedenen Briefköpfen war, oder aber ein System etablieren was integrativ mit den Schülern umgeht, wo es gelingt ohne frühe Vorauswahl gemeinsam zu lernen.

Es ist nicht anzunehmen das dieser, für unsere Region ja neue, Weg im Sommer dieses Jahres in vielen Schulen umgesetzt wird.

In Windeseile müssen ja schließlich schon unendlich viele technische Probleme gelöst und verwaltungsrechtliche Maßnahmen angegangen werden.

Wer soll da noch inhaltlich völlig neue Wege einschlagen, wenn es keinen Zwang dafür gibt.

Wir bezweifeln sehr, dass die übereilte Einführung von Oberschulen zu einer besseren Bildung in unserer Stadt führt.

Auch sehen wir mit Sorge der versprochenen Elternbefragung entgegen. Es ist nicht davon die Rede das flächendeckend **Elternaufklärung** über die verschiedenen Schulmodelle vor einer Befragung stattfinden soll. Aber wir alle haben in den letzten Wochen gesehen wie plump aber mächtig die jenig ewig gestrigen sind, die um jeden Preis an Gymnasien festhalten wollen,

die Öffentlichkeit von **inhaltlichen** Diskussionen abzulenken .

Gymnasien für die es einfach in absehbarer Zeit in Celle nicht mehr genügend Schüler geben wird. Ein Faktor der jenseits der Einflüsse von Lokalpolitik liegt, übrigens.

Andererseits ist die Zahl der Abiturabschlüsse in Celle unterhalb des Landesdurchschnitts.

Also muss sich in Celle, und da darf ich annehmen das hier im Raume Konsens herrscht, etwas in der Bildungspolitik ändern.

Wer dennoch um jeden Preis am bisherigen Systemen festhalten will, vergeht sich an einem großen Potential junger Menschen für die wir hier die bildungspolitischen Weichen stellen sollen.

Unserer Fraktion geht es um eine Erweiterung des Bildungsangebots.
Nicht um eine Konkurrenz zu Gymnasien.

Der deutsche Schulpreis, der seit 2006 von einem wissenschaftlichen Gremium ausgelobt und vom Bundespräsidenten verliehen wird, ging drei mal in dieser Zeit an eine Integrierte Gesamtschule, allerdings kein Mal an ein klassisches Gymnasium.

Das Argument das auf Gymnasien die Abiturabschlüsse im Durchschnitt besser sind als die von Gesamtschulen stimmt. Aber, Gesamtschulen verfolgen eben nicht das Ziel der Eliteförderung, sondern einen ganz anderen Ansatz.

Und unserer Meinung nach muss es eben auch gesellschaftlicher Auftrag sein, mehr Jungs & Mädchen zu einem Schulabschluss zu bringen.

Da das herkömmliche Schulsystem schon in frühen Jahren gesellschaftliche Verlierer produziert, ist es nicht Verfolgungswert.

Das dient weder den jungen Menschen, noch unserer Gesellschaftsentwicklung!

Noch ein paar kurze Worte zu dem lokalen Diskussionsbeitrag das, was über 600 Jahre lang ein Erfolg war, ist auf jeden Fall das ultimative und um jeden Preis erhaltenswert:

Für die Initiative

Expertendialog für die Zukunft Deutschlands der Bundesregierung, ist der Kernexperte für die Zukunft des Lernens der Göttinger Neurobiologe Professor Gerald Hüther.

Manch einer mag ihn kennen durch Auftritte in den Medien , Interviews in Zeitungen und populärwissenschaftliche Veröffentlichungen. Der sagt zur Zukunft des Lernens:

„Lernprozesse wie sie gegenwärtig in unserem Bildungssystem vorangetrieben werden, können nicht gelingen“

Lernen funktioniert nicht nach unser landläufigen, aus den 80er Jahren stammenden Meinung das ein jede von uns Begabungen hat, und ein ein jeder von uns per se Desinteresse hat.

Lernen funktioniert nach Erkenntnissen der Hirnforschung der letzten Jahre eindeutig durch **Begeisterung**.

Ohne jetzt zu sehr ins Detail zu gehen, ein Beispiel nach der Lernfähigkeit des Menschen von Hüther ist: beobachten sie einmal wie schnell ein 80-jähriger der sich in eine 20 jährige Japanerin verliebt japanisch sprechen lernt...

die moderne Hirnforschung hat unsere antiquierten Vorstellungen von der Wichtigkeit der Begabungen vollends als falsch überführt.

Was wir brauchen sind neue Wege um Erfolge beim gesellschaftlichen Lernzuwachs zu haben. Und dies erfordert eben auch eine Auseinandersetzung mit den jetzigen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Das dieser Kompromiss die Stadt in die Lage versetzt immerhin ein wenig mit zu plaudern über die Zukunft schulischer Ausbildung im Stadtgebiet ist unserer Fraktion lange nicht genug.

Unsere Fraktion stellt sich gegen faule Kompromisse, wenn es um unser Bestes geht was wir haben: unsere Kinder.

Die Fraktion die Linke / Bündnis soziale Gerechtigkeit wird gegen diesen Kompromiss stimmen.
Wenn auch aus völlig anderen Gründen als manch andere hier im Raum die auch dagegen sind.

Oliver Müller für die Fraktion: die Linke/ Bündnis soziale Gerechtigkeit